

# Nebi Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

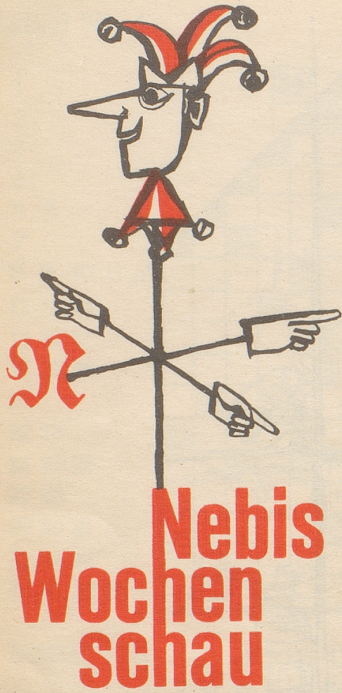
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Antarktis

Der «Direktor» der in Konkurs stehenden Ersten Schweizerischen Antarktisexpedition ist nach Guinea abgeflogen, statt sich auf dem Berner Konkursamt einzufinden. – Für diesen Expeditionsdirektor dürfte das Klima von Guinea weniger heiß sein als das Klima des bernischen Konkursamtes.

## Wallis

Anfangs Januar ging allen Ernstes folgende Meldung durch die Westschweizer Presse: «Skifahrer! Achtung!! Der Super-St. Bernhard ist mit Schnee reichlich gesegnet und weist viel Skivolk auf. Die Pisten nach Aosta und nach dem Tunnelingang sind in sehr gutem Zustand, dagegen ist die Piste nach dem Hospiz gefährlich. Dort verkehren nämlich die Schmuggler, die auch in diesen Tagen keine Arbeitslosigkeit kennen, um mit Jeeps ihre zum Schmuggel nach Italien bestimmten Zigarettenladungen auf den Paß zu transportieren! In den letzten Tagen sind bereits mehrere Skiläufer mit dem einen oder anderen dieser Vehikel zusammengestoßen!» Zum Teufel – man wird das Skifahren auf dem Großen St. Bernhard noch verbieten müssen!

## Bundeshaus

Die an die Staats- und Regierungschefs aller Länder gerichtete Note der Sowjetunion ist ebenfalls im Bundeshaus eingetroffen. Ministerpräsident Chruschtschow schlägt unserem Bundespräsidenten vor, künftig in Gebietsstreitigkeiten zwischen den Staaten auf Gewaltanwendung zu verzichten. Bundespräsident von Moos hat die Note sofort unverändert an die Jurassische Befreiungsfront weitergeleitet.

## Bund

Der Bundesrat beantragt die Bundesversammlung den Beitritt der Schweiz zum Zusatzübereinkommen über die Abschaffung des Sklavenhandels, der Sklaverei und sklavereiähnlichen Einrichtungen. – Damit wäre der erste Schritt zur Viertagewoche getan. Die Fünftagewoche kann wirklich nur als sklavereiähnliche Einrichtung bezeichnet werden.

## EWG

Der Apfelkrieg innerhalb der EWG wurde vom Ministerrat in Brüssel nach dreistündigen Verhandlungen beigelegt. Frankreich und Deutschland hielten die Einfuhrsperre für italienische Äpfel nur bis zum 12. Januar aufrecht, behielten sich aber das Recht vor, die Schutzklausel der Obstmarktordnung erneut in Anspruch zu nehmen, wenn durch billige italienische Äpfel in ihren Ländern der Markt gestört werden sollte. Vielleicht werden also in Zukunft wiederum Birnen über Äpfel entscheiden müssen.

## Schleifertum

In Deutschland wurde ein weiterer Ausbilder von Nagold, ein 19jähriger Korporal, wegen Mißhandlung von Rekruten zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Wenn man die blutige Jugend dieser «Ausbilder» in Betracht zieht, fragt man sich allerdings nicht mehr, ob denn diese Leute nicht auch ihre Vorgesetzten und Ueberwacher gehabt haben, die man ebenfalls mit einlochen sollte? Denn solche Vorgesetzte – wenn es sie gab – waren ja offenbar selbst noch keine zwanzig Jahre alt!

## England

Amerika ist verstimmt, weil England für elf Millionen Dollars Automobile an Fidel Castro liefert. – Was dem einen seine überflüssigen Automobile, ist dem andern sein überflüssiges Getreide.



☒ Schokolade teurer! Wenn alles steigt – wieso nicht auch die Dividenden?

☒ Cuba Bus, USA böß!

☒ Paris-Bonn: Argoudmentationen.

☒ Spanien erhält Staatsoper. Nachdem das andere Theater nun schon so lange dauert ...

☒ Juni 1964: Welt-Harmonikawettbewerb in Luzern. Krieg der Knöpfe. Da

## Kreml

Am Silvesterabend soll Chruschtschow – nach Zeitungsmeldungen – so gut gelaunt gewesen sein, daß er den unzufriedenen ghanesischen Studenten Ausreisevisen anbot und ihnen gnädigst erlaubte, in ihrem eigenen Land zu tun, was ihnen passe – selbst auf den Köpfen zu tanzen! Wer die Geschichte der kommunistischen Partei kennt, weiß allerdings diese Gnade zu schätzen. Noch vor zehn Jahren wäre es fraglich gewesen, ob die schwarzen Studenten von Moskau noch Köpfe nach Hause gebracht hätten, um darauf zu tanzen!

## China-Handel

Der Kontakt Paris-Peking wird ausgebaut. Rotchinas Regierung sucht in Paris nach einem geeigneten Gebäude für eine rotchinesische Handelsvertretung. Die früheren Majestäten in Paris hielten sich rote Schweizer, die jetzige bevorzugt rote Chinesen.

## Leningrad

In Leningrad wurde im Technologischen Institut für Zellulose- und Papierindustrie ein neues Papier entwickelt, das feuerfest ist, unempfindlich gegen Mikroben, knick- und reißfest, nicht altert, sich nicht unter Lichteinwirkung verändert und einen vorzüglichen Filterstoff

## Herr Krautkopf

*In Moskau ist es meistens kalt,  
Doch immerhin ...  
man trägt es halt.*

*Auch Krautkopf hat oft steife Ohren  
und trotzdem bleibt er unverfroren!*

Mumenthaler

darstellt. Die sowjetische Regierung hat dieses Papier zum Gebrauch freigegeben, unter einer Einschränkung allerdings: Es darf unter keinen Umständen zur kommunistischen Geschichtsschreibung verwendet werden!

## Albanien

Ministerpräsident Tschou En-lai hat bei seinem Besuch in Albanien dem Parteichef Enver Hodja Pläne vorgelegt, die Albanien zu einer Bastion Pekings außerhalb Asiens machen soll. – Enver Hodja scheint nie Medizin studiert zu haben. Sonst wüßte er, daß Gelbsucht keine harmlose Krankheit ist.

